



Schwerpunktthema „Digitalisierung und neue Technologien“

Der BAI e.V. dankt folgenden Sponsoren für die freundliche Unterstützung dieses Newsletters:

BlackRock


BNY MELLON
INVESTMENT MANAGEMENT

Dechert
LLP



 NATIXIS
INVESTMENT MANAGERS

 PLEXUS
INVESTMENTS

 UNIVERSAL
INVESTMENT

Bitte merken Sie sich die folgenden Termine vor:

31. März 2022

BAI-Mitgliederversammlung

2. Mai 2022

Pre-Event zu ESG: Daten & Research, im Rahmen der AIC 2022 (Kap Europa, Frankfurt)

3. & 4. Mai 2022

BAI Alternative Investor Conference (AIC)

Mit Vorträgen u.a. von

- Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Technische Universität Berlin, Direktor und Chefökonom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Gründungsdirektor Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC).
- Prof. Dr. Axel Ockenfels, Professor für Wirtschaftswissenschaften Universität zu Köln, Gründer Laboratorium für Wirtschaftsforschung.
- Prof. Dr. Jens Südekum, Professor für Internationale Volkswirtschaftslehre, Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE), Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).
- Investorenvortrag von Verena Kempe, Head of Investment Management, KENFO - Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung.

23. Juni 2022 (Druckwasserwerk, Frankfurt)

Jubiläumsfeier des BAI anlässlich seines 25-jährigen Bestehens

Inhalt

- 3** **Leitartikel**
Frank Dornseifer, BAI e.V.
- 6** **Mitgliederneuvorstellungen**
- 8** **BAI Investor Survey 2021 – Global Report**
Philipp Bunnenberg und Sven Gralla, BAI e.V.
- 11** **Moderne trifft auf Tradition:
Wie digitale Assets in der Fondswelt einen Platz
finden können (und sollten!)**
Dr. Sofia Harrschar, Daniel Andemeskel,
Universal-Investment
- 14** **Big Data entwickelt sich zum neuen Standard für
Private Equity**
Harald Klug, Alex Widmer, BlackRock
- 18** **Blockchain: Eine Idee, deren Zeit gekommen ist**
Thilo Wolf, BNY Mellon
- 23** **Marktzugang zu Decentralized Finance
Blockchain Projekten für institutionelle
Investoren - Strukturen und aufsichtsrechtliche
Beurteilung**
Hans Stamm, Matthias Meinert, beide Dechert LLP,
Julian Richter, Tangany
- 32** **Digital Assets und künstliche Intelligenz: Zwei
Technologien, die künftig für die Differenzierung
vom Wettbewerb prägend sein werden**
Maren Schmitz, Benedikt Höck und Bernhard Schlepper,
KPMG
- 37** **Neue Technologien mit Themenfonds erschließen**
Sebastian Römer, Natixis Investment Managers
- 40** **Künstliche Intelligenz performt im Asset
Management**
Günter Jäger, PLEXUS Investments
- 44** **Veranstaltungshinweise**
- 47** **Buchvorstellungen**

Künstliche Intelligenz performt im Asset Management

Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet Asset Managern viel Potenzial für kostengünstige, effiziente Informationsverarbeitung und fundierte Investmententscheidungen. Doch selbstlernende Algorithmen in die eigenen Investmentprozesse zu integrieren, ist eine Herausforderung. Über die Vorteile von KI und Investmentstrategien, die funktionieren.

Tag für Tag produzieren wir unterschiedlichste Daten, immer mehr und immer schneller. Viele dieser Daten sind auch fürs Asset Management bedeutsam – oder sollten es sein. Eine der größten Herausforderungen beim Umgang mit Daten besteht für Asset Manager darin, aus Datenmassen die nützlichsten auszuwählen, aufzubereiten und zum Vorteil der Investoren zu nutzen. Das funktioniert mit KI. Damit tut sich die Branche allerdings immer noch schwer.

„Navi“ für das Asset Management

Andere Branchen sind da längst weiter. Automobilhersteller zum Beispiel: Vor einigen Jahren war es noch etwas Besonderes, wenn ein Navigationssystem den Autofahrern neben der Standardroute auch offizielle Staumeldungen präsentierte. Heute kalkulieren moderne, KI-gestützte Navis unter anderem mit Hilfe der Standortdaten anderer Verkehrsteilnehmer kontinuierlich alternative Routen, exakte Ankunftszeiten und mehr. Als gleichermaßen intelligentes „Navi“ kann KI auch im Fondsbusiness fungieren und Asset Managern die besten Wege durch riesige Datenmengen weisen.

Hedgefonds sind Vorreiter

Asset Manager, die Informationen schnell und zielgerichtet verarbeiten, können Mitbewerber überholen, also erfolgreicher als Konkurrenten agieren. So geht die Unternehmensberatung McKinsey in einer aktuellen Studie davon aus, dass Vermögensverwalter ihre Kapazitäten für KI und Datenanalyse weiter ausbauen werden, um die rasant wachsenden Datenmengen für bessere Portfolioentscheidungen zu nutzen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Etliche Hedgefonds nutzen schon heute alternative Daten. Das sind meist Daten, die noch nicht in einer normierten Struktur, etwa einer Tabelle, vorliegen. Deshalb werden sie häufig auch „unstrukturierte“ Daten genannt. Sie bilden beispielsweise Satellitenbilder, Flugbewegungen und Social-Media-Posts ab. Asset Manager können sie beispielsweise nutzen, um Kursbewegungen zu antizipieren.

Der Trend ist nicht mehr aufzuhalten

Der Trend zu datenbasierten Entscheidungen erfasst zunehmend auch die klassische Investmentbranche. Denn Asset Manager können aus alternativen Daten und selbstlernenden Algorithmen klare Vorteile generieren. Wer dagegen den technologischen Anschluss verliert, riskiert Informations- und Effizienz Nachteile: etwa unnötig hohe Kosten, weniger fundierte Anlageentscheidungen, über kurz oder lang vielleicht sogar eine schwächere Rendite. Zwar erkennt die Branche ihr Daten- und KI-Potenzial mehr und mehr. Doch fehlt es vielen Finanzunternehmen noch an technologischem und (KI-spezifisch) investmentstrategischem Detailwissen, um das eigene Produktportfolio mit KI und Machine Learning zu verstärken.



Günter Jäger,
PLEXUS Investments

KI-Fonds-Kompetenz „on demand“

PLEXUS kennt das KI-Fonds-Universum, analysiert die Strategien von KI-Fonds bis ins Detail, kennt deren Stärken und Schwächen, verschafft Investoren die individuell besten Zugänge für KI in ihr Portfolio – beispielsweise durch akribische KI-Manager. PLEXUS-Kunden profitieren dabei auch von der Erfahrung der 2017 gegründeten „KI-Denkfabrik“ von PLEXUS, die sich seither umfassend mit KI im Asset Management beschäftigt. Einer der Schwerpunkte ist die Analyse von KI-gestützten Investmentstrategien, deren Performance und den zugrundeliegenden Daten.

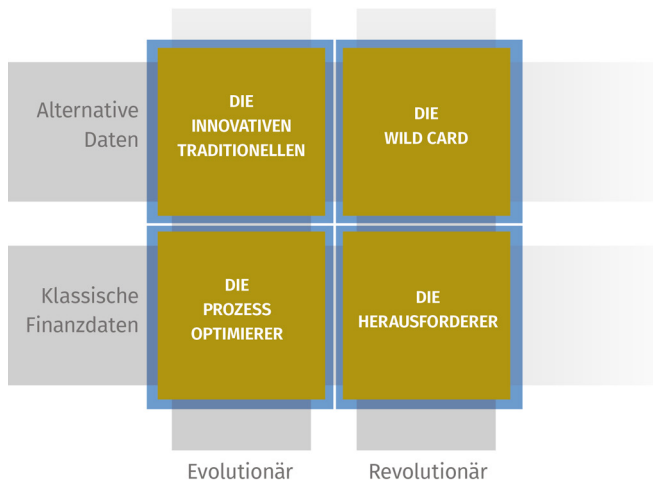
Evolutionäre und revolutionäre Ansätze

Bei den KI-gestützten Investmentstrategien unterscheidet PLEXUS zwischen evolutionären und revolutionären Ansätzen:

- also zwischen etablierten Vermögensverwaltern, die ihr Fondsmanagement um KI- und Machine-Learning-Ansätze erweitern,
- und zwischen Konzepten, die meist von Startups aus der KI-Forschung entwickelt wurden und werden.

Künstliche Intelligenz performt im Asset Management

Letztere agieren oft unorthodox. Beispiel: Der US-amerikanische Hedgefonds Numerai investiert marktneutral in Aktien. Die dafür verwendeten Algorithmen erarbeitet jedoch nicht Numerai selbst. Stattdessen geben tausende Datenwissenschaftler aus der ganzen Welt wöchentlich ihre Prognosen für den Hedgefonds ab. Numerai aggregiert die Prognosen mit Künstlicher Intelligenz zu einem Signal, mit dem der Manager sein Portfolio steuert.



Quelle: PLEXUS Investments

KI nutzt unterschiedlichste Datenquellen

Beim Datenmaterial unterscheidet PLEXUS zwischen klassischen Finanzdaten und alternativen Daten bzw. zwischen strukturierten und unstrukturierten Daten. Strukturierte Daten sind, vereinfacht ausgedrückt, Daten, die in tabellarischer Form vorliegen und deshalb maschinell einfach verarbeitbar sind. Dazu gehören von unterschiedlichen Anbietern erhältliche Finanzdaten wie Wertpapierkurse, Handelsvolumina, Unternehmenskennzahlen und volkswirtschaftliche Indikatoren.

Demgegenüber sind in unstrukturierten Daten enthaltene Informationen für Computer meist nicht direkt erkennbar. So kann ein Computer bestimmte Fotos zwar Pixel für Pixel oder Texte Buchstabe für Buchstabe anzeigen, er erfasst den Inhalt jedoch nicht. Beim Asset Management sprechen wir von alternativen Daten, wenn diese in unstrukturierter Form vorliegen oder nicht unmittelbar mit der Finanzwirtschaft im Zusammenhang stehen. Gleichwohl gibt es Zusammenhänge, die hochinteressant sein können – zwischen Wetter-, Mobilitäts- und Umsatzdaten etwa. Und hier kommen smarte Technologien ins Spiel: Mit herkömmlichen Methoden lassen sich die in unstrukturierten Datenmassen enthaltenen Informationen kaum extrahieren; KI- und Machine-Learning-Lösungen allerdings bringen Zeit-, Qualitäts- und Kostenvorsprünge sowie relevante Erkenntnisse für Investmententscheidungen.

NLP als Nachrichtenfilter

Eine wichtige Rolle dabei spielt Natural Language Processing (NLP). NLP-Algorithmen können beispielsweise Newsletter, Quartalsberichte und Medienartikel zusammenfassen und den NLP-Nutzern lediglich jene Inhalte präsentieren, die für Investitionsentscheidungen relevant sind. Auch Social-Media-Kanäle wie LinkedIn, Twitter und Facebook lassen sich zu diesem Zweck filtern.

Mit NLP trainierte, automatisierte Nachrichtenfilter können zu hocheffizienten Research-Prozessen beitragen, indem sie unter anderem aus Online-Medien spezifische Nachrichten und andere Erwähnungen herausuchen, die Portfoliomanagern aktuelle und potenzielle Investmentchancen offenbaren. Eine konkrete Anwendung ist die Sentimentanalyse, bei der Algorithmen aktuelle Stimmungsbilder über börsennotierte Firmen aus einer Vielzahl an Online-Beiträgen zeichnen.

Der AI Outperformance Index als Mehrwert-Indikator

Wie sich KI-basierte Anlagestrategien gegenüber ihren Benchmarks entwickeln, berechnet PLEXUS seit Anfang 2019 für den in Europa einzigartigen PLEXUS AI Outperformance Index (<https://plexusinvestments.com/site/ai-outperformance-index-de/>). Die ergänzende AI Outperformer Ratio bildet jeden Monat den Anteil an KI-Fonds ab, die ihre Benchmark übertreffen. Der Index und die Ratio zeigen den Mehrwert von KI im Asset Management gegenüber dem breiten Markt. Ebenfalls wichtig: In den PLEXUS AI Outperformance Index werden – ohne Vorselektion nach Performance – nur Fonds aufgenommen, bei denen KI im Investmentprozess zentral ist. Das ist längst nicht bei jedem Investmentfonds der Fall, der sich mit KI in Verbindung bringt. Die Anzahl der „echten“ KI-Fonds nimmt zu. Sie unterscheiden sich, mitunter stark, hinsichtlich der Strategien, der gehandelten Instrumente sowie der verwendeten Datenquellen und Daten. Während manche Anbieter und Strategien vor allem klassische Finanzdaten technologisch optimiert auswerten, greifen andere mehr auf die erwähnten alternativen Daten zurück.

Wie unterschiedlich KI in Anlageprozesse integriert werden kann und welche Überlegungen dabei eine Rolle spielen, zeigen beispielsweise die Strategien der Fondsanbieter ACATIS, QI Investment und HQAM.

ACATIS: Mit KI die Stimmung messen

Die Frankfurter Fondsgesellschaft ACATIS setzt in zwei Fonds ganz auf KI und nutzt ihre KI-Kompetenz auch als Hilfsmittel im gesamten Investmentprozess. Den Anfang machte der ACATIS AI Global Equities, eine KI-basierte globale Aktienstrategie. Der dafür entwickelte Algorithmus nutzt hauptsächlich klassische Fundamentaldaten

Künstliche Intelligenz performt im Asset Management

wie Umsatz und Gewinn. Mit NLP wertet das Portfoliomanagement Quartalsbericht-Transkripte aus. Makro-Kennzahlen bezieht die ACATIS-KI nicht ein.

Die zweite KI-Strategie, der ACATIS AI BUZZ US Equities, basiert auf einer Zusammenarbeit mit Jamie Wise, dem Gründer und CEO von Periscope Capital aus Kanada. Die von Wise entwickelte Buzz-KI-Strategie wertet Millionen von Online-Konversationen aus, um jene US-Firmen mit dem positivsten Stimmungssentiment zu identifizieren. Die Software analysiert dafür insbesondere öffentlich zugängliche Nachrichtenportale und Social-Media-Kanäle. Das Datenset für die USA ist einzigartig, da dort – anders als in vielen anderen Ländern – in Online-Medien intensiv über Aktien diskutiert wird.

Zudem gibt die KI auch Aktienempfehlungen an aktive ACATIS-Fondsmanager. Einige von ihnen kauft ACATIS nach intensiver Prüfung auch für aktiv gemanagte Fonds.

QI Investment: Marktneutral mit klassischen und alternativen Daten

Alternative Daten mit neuen Technologien nutzt der Münchner Fondsanbieter QI Investment für den Fonds Art AI Europe – Market Neutral. Inspirieren ließ QI sich von der steigenden Daten- und Rechenleistungsverfügbarkeit, mit denen auch kleinere Fonds diverse Research- und Trading-Lösungen programmieren können. Zudem nimmt das Interesse institutioneller Investoren an KI-basierten Fonds zu.

Für ihren Fonds nutzen die QI-Manager einen Mix aus alternativen und klassischen Finanzdaten überwiegend von externen Datenlieferanten, die definierten Standards entsprechen müssen. Bei klassischen Daten generiert QI beim Art AI Europe – Market Neutral mit der analytischen Methodik Informationsvorteile, indem beispielsweise nichtlineare Beziehungen aufgedeckt werden. Bei alternativen Daten sind vor allem Dateninhalte interessant, etwa Hochrechnungen von Quartalsumsätzen mittels anonymisierter Kreditkartenpanels. Derzeit setzen die QI-Manager unter anderem auf Arbeitsmarkt- und Supply-Chain-Daten sowie Unternehmensnachrichten. QI baut mit wachsendem Fondsvolumen das Datenset aus – ein evolutionäres Element innerhalb des revolutionären Konzepts. Mit ihrem marktneutralen Fonds bietet QI eine zum breiten Markt unkorrelierte Investmentmöglichkeit, die über einen UCITS-Fondsmantel einem großen Kundenkreis zugänglich ist.

HQAM: Dynamische Auswahl der relevantesten Faktoren

Der Düsseldorfer Fondsanbieter HQ Asset Management (HQAM) lancierte Ende 2020 den HQAM European Equities. In der Einzelaktien-selektion nutzt HQAM die klassischen fundamentalen und technischen Daten wie Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) oder Momentum, die mit KI optimal verarbeitet werden sollen. Daneben arbeiten die HQAM-Experten seit Jahren mit alternativen Daten, etwa aus der Textanalyse. Alternative Daten verstehen sie als Add-on, das erst zum Einsatz kommt, wenn es über mehrere Jahre analysiert und getestet ist.

Bei HQAM übernimmt die KI drei Funktionen in der Aktienselektion. Zunächst berücksichtigt die KI die Interaktionen zwischen verschiedenen Kennzahlen. Beispielsweise sind günstig bewertete Aktien mit hohem Preis-Momentum attraktiver, als wenn man isoliert auf die günstige Bewertung und das Preis-Momentum schaut. Auch „Nicht-Linearität“ ist wichtig: Hoch ist nicht immer gut und niedrig nicht immer schlecht; manchmal liegt der „Sweet Spot“ in der Mitte. Ein Beispiel: Ist die Verschuldung eines Unternehmens zu hoch, kann das eine nahende Insolvenz signalisieren. Ist sie zu niedrig, könnte die Firma ihre Kapitalstruktur nicht im Griff haben. Letztlich unterstützt KI die dynamische Auswahl der relevantesten Faktoren für die Unternehmensanalyse.

Den Anlageerfolg von morgen sichern

Trotz des globalen Trends zur Digitalisierung zählen die meisten KI-Fonds beim verwalteten Vermögen noch nicht zu den Spitzenreitern. Die Hauptgründe dafür: Investoren möchten verstehen, wie die Algorithmen arbeiten; dies ist oft aber gar nicht so leicht zu erklären. Sie sind bei KI zudem häufig kritischer als bei Fondsmanagern aus Fleisch und Blut. Und vielen KI-Strategien fehlt noch ein langjähriger Track Record.

Dabei haben bereits etliche Investoren das Kostenspar- und Renditepotenzial von KI erkannt. Das zeigt unter anderem ein Blick auf Unternehmen (und deren Aktien), die vom Einsatz Künstlicher Intelligenz profitieren. Solche Wertpapiere entwickeln sich seit Jahren stark und sind in vielen Fonds vertreten. Für PLEXUS steht fest: Für den Anlageerfolg von morgen müssen sich Asset Manager schon heute mit Zukunftstechnologien beschäftigen – und KI ist eine der wichtigsten Technologien.



PLEXUS-Förderpreis für KI-Forschung

Übrigens: Um die Zukunft von KI im Asset Management geht es auch beim „PLEXUS Förderpreis für Künstliche Intelligenz in der Finanzwirtschaft“. PLEXUS hat die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung im Jahr 2020 ins Leben gerufen. Erhalten können sie einmal jährlich Studierende mit herausragenden Hochschulabschlussarbeiten sowie Doktorandinnen und Doktoranden. Die erste Preisverleihung fand am 31. März 2021 bei der ebenfalls von PLEXUS veranstalteten Online-Konferenz „Artificial Intelligence in the Financial Sector“ statt. Mehr als 200 Teilnehmer aus der internationalen Community waren dabei.

Den ersten Förderpreis gewannen zwei Bewerber: Benjamin Moritz, Executive Partner bei HQ Asset Management in Düsseldorf, zeigte in seiner Dissertation „Applications of Textual Analysis and Machine Learning in Asset Pricing“, dass das kurzfristige Risiko im Aktienmarkt die Änderung der Volatilität ist – und nicht deren Höhe. Zudem beschrieb er KI-Vorteile bei Kursprognosen einzelner Aktien. Bewerbungen für den zweiten Förderpreis sind noch bis zum 31. Dezember 2021 möglich (<https://plexusinvestments.com/site/foerderpreis/>). Die Preisverleihung wird am Ende des ersten Quartals 2022 stattfinden.

Autor und Kontakt:

PLEXUS Investments AG
Industriering 10
9491 Ruggell
Fürstentum Liechtenstein
www.plexusinvestments.com

Günter Jäger
Gründer und Geschäftsführer
Tel.: +423 375 04 01
g.jaeger@plexusinvestments.com

PLEXUS Investments AG ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft in Liechtenstein, die der liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht unterliegt. Die in diesem Beitrag enthaltenen Angaben zu den ausgewählten Fonds dienen ausschließlich zur Veranschaulichung und stellen keine an den Empfänger gerichtete verbindliche Empfehlung der PLEXUS Investments dar.